

Inhalt

Vorwort	VII
Abkürzungen	XVII
<i>Einleitung: Ziel und Gegenstand der Untersuchung</i>	1
I. Probleme	3
1. Delikt, Risikozuweisung und Haftung	4
2. Das Problem der Rechtswidrigkeit	9
3. Zur „Zweispurigkeit“ des Haftungsrechts	14
3.1 Aufopferung	15
3.2 Gefährdung	18
II. Zum Stand der Dogmatik	21
1. „Wandlungen des Deliktsrechts“	23
2. Zu einigen neueren Ansätzen	25
III. Die Notwendigkeit einer adäquaten Dogmatik des Haftungsrechts	27
IV. Gang der Darstellung und Terminologie	29
1. <i>Kapitel: Ein theoretischer Rahmen</i>	33
§ 1 <i>Haftungsnormen</i>	41
I. Drei Modelle	42
1. Das Sanktionsmodell	42
2. Das Modell der strikten Haftung	43
3. Das allgemeine Verhaltensstandardmodell	45
II. Zur Adäquanz der Haftungsmodelle	46
1. Die Sanktionsthese	47
2. Die These der Irrelevanz von Rechtspflichten	52
2.1 Recht ohne Rechtspflichten?	53
2.2 Zur ökonomischen Normtheorie	56
2.3 Pflichtverletzungen und Schadensersatz	59
3. Ein Zwischenergebnis: zur „Zweispurigkeit“ des Haftungsrechts ..	60
III. Der Gegenstand des Haftungsrechts	60

1. Die Abgrenzung von Rechtssphären: gegenständliche und wirtschaftliche Integrität	61
2. Schadensersatz als Freiheitseinschränkung?	66
3. <i>Exkurs:</i> Risikozuweisung als zweiseitiges Problem	70
IV. Ergebnisse	74
§ 2 Die Struktur haftungsrechtlichen Wertens	76
I. <i>Aristoteles'</i> Vermächtnis	77
1. Eine kategoriale Unterscheidung	79
2. Verteilungen und Interaktionen	81
3. Hierarchien und Gleichordnungsverhältnisse	83
4. Verteilungsgrundsätze und Verhaltensregeln	85
5. Einige Ergebnisse	89
II. Ausgleich, Verteilung und Haftung	89
1. Die Korrespondenzthese	90
2. Der Ausgleich von Rechtsverletzungen	92
2.1 <i>Epsteins</i> Definition subjektiver Rechte	94
2.2 <i>Epsteins</i> Kausalitätstheorie	96
2.3 Distributive Elemente in <i>Epsteins</i> Theorie	98
3. Der Ausgleich von Pflichtverletzungen	98
3.1 <i>Weinribs</i> Theorie	99
3.2 „Normative“ Gewinne und „faktische“ Verluste	102
3.3 Kritik	103
3.4 Distributive Elemente in der Theorie <i>Weinribs</i>	105
4. Schutzinteressen und Haftungsmaßstäbe	106
5. Verteilung als Alternative?	107
5.1 Vermögensrelevanz und Vermögensverteilung	108
5.2 Die Verteilung von Schadensrisiken	111
5.3 Die Verteilung von Haftungslasten unter kollektiven Schadensträgern	114
5.4 Exkurs: Haftung und Haftpflichtversicherung	116
6. Einige Ergebnisse	118
III. Der Gedanke der Erfolgsverantwortlichkeit	119
1. Das Gerüst des Haftungsrechts	122
2. Substanz	124
3. Ergänzungsverhältnisse und Kollisionen	129
4. <i>Exkurs:</i> Zur Abgrenzung des Haftungsrechts von verantwortungsunabhängigen Haftungstatbeständen	132
5. Einige Ergebnisse	135
IV. Erfolgsverantwortlichkeit und Ersatzverpflichtung	136
1. Haftungsbegründung und Haftungsausschluß	138
2. <i>Exkurs:</i> Die Ambivalenz des Zufallsbegriffs – zur Billigkeitshaftung im Haftungsrecht	139

V. Ergebnisse	143
§ 3 Verhaltenswirkungen der Haftpflicht	146
I. Das ökonomische Modell	151
1. Haftungstatbestände	152
1.1 Gefährdungshaftung ohne Mitverschulden und die Regel der Haftungsfreistellung	153
1.2 Verschuldenshaftung und Gefährdungshaftung mit dem Einwand des Mitverschuldens	155
1.3 Komplexe Haftungsregeln	157
1.3.1 Verschuldenshaftung und Mitverschulden	157
1.3.2 Gefährdungshaftung, Mitverschulden und Betriebsrisiko	158
1.3.3 Differenzierte Sorgfaltsmäßigkeiten	159
2. Der Umfang der Haftung	162
3. Haftungssubjekte	164
4. Der Einfluß von Versicherungen	166
II. ... und ein Blick auf die Wirklichkeit	168
1. Thesen zur Verhaltenssteuerung	169
2. Ein empirischer Überblick	170
2.1 Unfälle am Arbeitsplatz	171
2.2 Arzthaftung	172
2.3 Einige weitere Lebensbereiche	172
2.4 Verkehrsunfälle	173
2.5 Einige Ergebnisse	176
3. Erklärungen	176
III. Konsequenzen	178
2. Kapitel: Ein Blick zurück	181
§ 4 Deliktische Haftung im römischen Recht	185
I. <i>Iniuria</i> und <i>poena</i> : zur Entstehung des Deliktsrechts	189
1. Buße und Talion: Das Recht der XII Tafeln	191
1.1 Die Sanktionen: Talion und <i>poena</i>	193
1.2 Schadensersatz	196
1.3 Vergeltung als ein privatrechtlicher Anspruch: Das Deliktsrecht als „Privatstrafrecht“	197
2. Ersatz als <i>poena</i> : die <i>lex Aquilia</i>	202
2.1 <i>Damnum</i>	205
2.2 <i>Iniuria</i>	210
2.2.1 Die Rätsel der ursprünglichen Bedeutung	210
2.2.1.1 <i>Abstrakter Iniuria-Begriff und konkreter Deliktstatbestand?</i>	211
2.2.1.2 <i>Rechtsverletzung als Delikt</i>	213

2.2.2 Zur Funktion der <i>iniuria</i>	216
3. Einige Ergebnisse	221
II. Von der Sanktion zum Ersatzanspruch	222
1. Wandlungen des Deliktsrechts (I)	223
2. Schritte zu einem öffentlichen Strafrecht	227
2.1 <i>Iudicia publica</i>	227
2.2 Die kaiserlichen <i>cognitiones extra ordinem</i>	232
2.3 Einige Ergebnisse	236
3. <i>Actio mixta</i>	237
3.1 <i>Id quod interest</i>	241
3.2 Tatbestandliche Erweiterungen der aquilischen Klagen	247
3.3 <i>Damnum culpa datum</i>	252
3.3.1 Ein Überblick	254
3.3.2 Verhaltenspflichten und die Verteilung von Schadensrisiken	259
3.3.2.1 <i>Die Haftung für culpa levissima und infirmitas</i>	261
3.3.2.2 <i>Die Haftung des Scheinsklaven</i>	263
4. Ergebnisse	264
III. <i>Justinians</i> belastetes Erbe	266
 § 5 <i>Sanktion und Pflicht, subjektives Recht und Kompensation: Von der Wiedergeburt des römischen Deliktsrechts zur Diskussion im Naturrecht</i>	271
I. Die Glossatoren und Kommentatoren	272
1. Wandlungen des Deliktsrechts (II)	274
1.1 Primäre Vermögensschäden	274
1.2 Mittelbare Verletzungen	275
1.3 <i>Corpus liberi</i>	276
1.4 Verständnisprobleme	278
2. Von der Strafe zur Sanktion	280
2.1 Die Differenzierung von Ersatz und Strafe	281
2.2 Schadensersatz als Sanktion	283
3. Der Grundsatz der Verschuldenshaftung	284
4. Die <i>culpa levissima</i>	285
5. Einige Ergebnisse	288
II. Wandlungen (III) im <i>usus modernus</i>	289
1. Eine zivilrechtliche Generalklausel	292
2. Unterhalt und Schmerzensgeld	296
3. Dogmatische Konsequenzen	299
3.1 <i>Iniuria</i> und der Gedanke des Verhaltensunrechts	300
3.2 Das Problem der <i>culpa levissima</i>	304
3.3 Der Gedanke einer deliktischen Garantiehaftung	309
4. Einige Ergebnisse	311
III. <i>Dominium, ius</i> und <i>iniuria</i>	313
1. <i>Ius perfecte disponendi</i>	315

2. <i>Dominium</i> als Verfügungsmacht und absolutes Recht	317
2.1 <i>Dominium</i> als <i>ius</i>	318
2.2 Freiheit und Rechtsgutszuweisung	319
2.3 Restitutionslehre und aquilisches Deliktsrecht	321
3. <i>Ius</i> und <i>iniuria</i>	323
3.1 <i>Quod vere et proprie nostrum est</i> : Erfolgsunrecht bei <i>Hugo Donellus</i>	324
3.2 Subjektive absolute Rechte als Grundlage des Deliktsrechts bei <i>Hugo Grotius</i>	328
4. Einige Ergebnisse	333
IV. Natürliche Pflichten und natürliche Billigkeit	334
1. Moralische Pflichten und Schadensersatz in der Theorie <i>Samuel Pufendorf</i>	337
1.1 Die deliktische Haftung als rechtliche Sanktion	338
1.2 Strikte Haftung und <i>culpa levissima</i>	340
1.3 Einige Ergebnisse	342
2. <i>Larva legis Aquiliae detracta actioni de damno dato</i> : das Haftungsrecht bei <i>Christian Thomasius</i>	342
2.1 Zurechnung, Schadensersatz und Strafe	343
2.2 Rechtsgüterschutz und Risikozuweisung	345
2.3 Einige Ergebnisse	347
3. <i>Christian Wolff</i> und das Erbe des Naturrechts	349
V. Ergebnisse	359
§ 6 Schritte zu einem modernen Haftungsrecht	361
I. Pandektistische Theorie und pragmatische Praxis: Privatstrafe, Verschuldensaxiom und die strikte Haftung im Nachbarschaftsverhältnis	363
II. Die Entstehung der Gefährdungshaftung	369
III. Schadenshaftung als Kompensation	373
IV. Die Krise des Verschuldensaxioms	376
1. Die Wertungsgrundlagen des Haftungsrechts	377
1.1 <i>Edgar Loening</i>	377
1.2 <i>Joseph Unger</i>	378
1.3 <i>Rudolf Merkel</i> und <i>Emil Steinbach</i>	379
1.4 <i>Victor Mataja</i>	381
1.5 Einige Probleme	381
2. Zur Theorie der Gefährdungshaftung	382
V. Ausblick	385

3. Kapitel: Dogmatische Grundlegung	389
§ 7 Schädigendes Verhalten	393
I. Verkehrspflichten	394
1. Deliktische Verhaltenspflichten im 19. Jahrhundert	395
2. Entwicklungen unter dem BGB	401
II. Rechtswidrigkeit und Verschulden	405
1. Schritte zur begrifflichen Differenzierung	406
2. Aspekte haftungsrechtlichen Wertens	411
3. Schwierigkeiten	413
3.1 Der „Begriff der Rechtswidrigkeit“	416
3.2 Das Verständnis der herrschenden Lehre	421
3.3 Rechtswidrigkeit, Sorgfaltssstandards und objektive Fahrlässigkeit	424
4. Ein Ausblick	431
III. Fahrlässigkeit, Verschulden und Haftungsstandards	433
1. <i>Culpa levissima?</i>	433
1.1 Das System der Lehre	434
1.2 Die Reaktion der Rechtsprechung	438
2. Willensschuld und objektiver Standard	440
3. Haftungsgarantien und persönliche Verantwortlichkeit	445
3.1 „Persönliche Unzumutbarkeit“	447
3.2 „Rechtsirrtum“	450
3.3 Flexible Maßstäbe	451
IV. Ergebnisse	453
§ 8 Rechtsgutsverletzung, Vermögensschaden und Ersatz	455
I. Absolute, subjektive Rechte?	456
1. Rechtsverletzung als Delikt	457
2. Zum Gedanken eines subjektiven Rechts	461
2.1 Rechte als Gründe für etwas	462
2.2 Subjektive Rechte und objektive Rechtspflichten	464
II. Die Diskussion im 20. Jahrhundert	466
1. Rechte als Gründe für Verletzungsverbote	469
2. Objektive Pflichten statt subjektiver Rechte?	472
3. Der Zuweisungsgehalt von Rechten	476
3.1 Rechtsgüterschutz und Sorgfaltsobliegenheiten	479
3.2 Probleme	482
3.2.1 Die Beeinträchtigung gewerblicher Tätigkeit	483
3.2.2 Das Persönlichkeitsrecht	487
3.2.2.1 Verfassungsprinzipien und ökonomische Interessen	489
3.2.2.2 „Berechtigte Interessen“ und erforderliche Sorgfalt	491
3.2.2.3 Einige Ergebnisse	493

III. Die Zuweisung von Rechtsgütern	495
1. Gegenstandsbezogenes Vertrauen	496
2. Verletzungstatbestand und Rechtsgutszuweisung	501
2.1 Der Schutzbereich des Eigentums	502
2.2 Selbständige zugewiesene Rechtspositionen	504
2.3 Einige Ergebnisse	508
3. Zuweisungsgehalt und Schaden	509
3.1 Nutzungsmöglichkeiten	512
3.2 Die Verletzung immaterieller Rechtsgüter	516
4. Zuweisung und Prävention	521
5. Ergebnisse	523
IV. Die Haftung für primäre Vermögensschäden	524
1. Vertrauen in die Integrität des Vermögens	528
2. Besonders berechtigtes Vertrauen	531
2.1 Besondere Abhängigkeiten	531
2.2 Rechtsgeschäftliches Vertrauen	534
3. Haftungsmaßstäbe	538
4. Einige Ergebnisse	541
V. Rechtsgutszuweisung und Vertrauensschutz im Haftungsrecht	542
 § 9 <i>Die Struktur des Haftungsrechts</i>	545
I. Vorüberlegungen zur haftungsrechtlichen Systembildung	546
1. Kriterien einer gelungenen Systembildung	547
1.1 Wertungsangemessenheit	547
1.2 Klare Tatbestandsbildung	548
1.3 Historische Anknüpfungsfähigkeit	549
2. Folgerungen	550
3. Differenzierende Wertungen und einheitliches System	551
3.1 Querverbindungen	552
3.2 Der Gerechtigkeitsgehalt differenzierter Risikozuweisungen	555
3.3 Eine Generalklausel für die Gefährdungshaftung?	558
4. Ein einheitliches Modell des Haftungsrechts	561
4.1 Fehlverhalten als Sonderfall der Zurechnung?	561
4.2 Unglück und Unrecht	562
4.3 Zur Zersplitterung des Haftungsrechts	565
4.4 Ein Allgemeines Modell	567
5. Einige Ergebnisse	570
II. Haftungsbegründung	570
1. Verletzungstatbestand und Zurechnung	571
2. Zur Verletzung absoluter Rechte	572
3. Die Zurechnung	575
4. Ergebnis	579
III. Der Ausschluß der Haftung	581

1. Zum Gedanken haftungsausschließender Eingriffsbefugnisse	584
2. Haftungsmaßstäbe	587
2.1 Vernünftigkeitskontrolle und Risikozuweisungen	588
2.2 Fehlverhalten und abgestufte Sorgfaltstreibigkeiten: das Konzept der haftungsrechtlichen Fahrlässigkeit	591
3. Ergebnisse	592
IV. Die Beschreibung komplexer Wertungen	593
1. Ein Bewegliches System?	594
2. Bewegliche Elemente und feste Struktur	596
3. Abwägungen im Haftungsrecht	598
3.1 Kompensation und Kollision	599
3.2 Zur Rationalität von Abwägungsentscheidungen	600
4. Haftungsprinzipien, Kollisionsentscheidungen und Haftungstatbestände	603
5. Folgerungen	606
V. Haftungsmaßstäbe	607
1. Höhere Gewalt	607
2. Unabwendbares Ereignis	611
3. Verkehrspflichten als Sorgfaltstreibigkeiten: der Verschuldensgrundsatz als Rechtsprinzip	614
4. Ergebnisse	617
VI. Haftungsprinzipien	619
1. Gebotene Prinzipien	620
1.1 Der Verschuldensgrundsatz	620
1.2 Der Gefährdungsgrundsatz	621
2. Ausgeschlossene Prinzipien	624
3. Zulässige Prinzipien	625
3.1 Das Prinzip der strikten Unternehmenshaftung	626
3.2 Der Schutz von Alltagstätigkeiten	628
3.3 Die Privilegierung von Kindern	629
3.4 Die bessere Versicherbarkeit	630
3.5 Prävention und Präventionsziele	631
4. Einige Ergebnisse	633
VII. Eine integrative Konzeption des Haftungsrechts	634
 Literatur	641
Römische Quellen	681
Personenregister	685
Sachregister	690